

PRO BAHN Baden-Württemberg e.V.



Gemeinnütziger Fahrgastverband

PRO BAHN im Jahr 2003

Themen, Aktionen, Projekte



Impressum

Herausgeber: PRO BAHN-Landesverband Baden-Württemberg
Redaktion und Gestaltung: Josef Schneider
Stand: 31.12.2003

Titelbild:

Zwei Verkehrsunternehmen, die bundesweit für Beachtung sorgen: Ein Sonderzug der Hohenzollerischen Landesbahn trifft den Einsystem-Stadtbahnwagen der AVG in deren Bahnhof Ettlingen.

Bild: Frank von Meißner

Bericht des Landesverbandes PRO BAHN 2003

Zum Jahreswechsel 2002/2003 wurde durch die Deutsche Bahn AG ihr damals neues Preissystem eingeführt. Kurz vor Weihnachten kam es hierbei auch zu einem heftigen Schlagabtausch zwischen der DB AG und unserem Bundesvorsitzenden Karl-Peter Naumann, der auch zu einem Gerichtsverfahren führte. Diese Thematik spiegelte sich auch lange Zeit deutlich in der Arbeit des gesamten Landesverbandes Baden-Württemberg wieder. Zahlreiche Medienanfragen konnte zeitweise kaum mehr bearbeitet werden, eine Unzahl an Briefen, e-Mails und Telefonaten mit teilweise stark verärgerten Fahrgästen belasteten alle Aktiven auf Bundes-, Landes- und Regionalverbandsebene teilweise bis deutlich über die normalen Arbeitsgrenzen hinaus.

Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Stuttgart war für April eine Podiumsdiskussion nach 100 Tagen neues Tariffsystem mit Staatssekretär Mappus, Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie der DB AG fest vereinbart. Nachdem die Deutsche Bahn Ihre Teilnahmezusage zurückgezogen hatte, wurde mit der IHK gemeinsam eine Absage dieser Veranstaltung vereinbart.

Die durch die DB zum Sommer umgesetzte Überarbeitung des Tariffsystems wurde von uns als erster Schritt in die richtige Richtung positiv bewertet. Die Zahl der eingehenden Fahrgastbeschwerden ist massiv zurückgegangen. Der Landesvorstand wird sich in 2004 bemühen, in einer öffentlichen Veranstaltung auf die Erfahrungen aus dem jetzigen Tariffsystem einzugehen.

Auch im Regionalverkehr Baden-Württembergs bleibt das Thema Tarife ein Arbeitsschwerpunkt für PRO BAHN. Die Vielzahl der teilweise äußerst kleinen Verkehrsverbände im Land ist für den Fahrgast oft kaum überschaubar. Unterschiedliche Tarifgestaltungen führen immer wieder zu Kritik betroffener Fahrgäste, die sich bei Fahrten von einem in den nächsten Verkehrsverbund in den häufig widersprechenden Regelungen verheddern. Selbst das Fahrpersonal ist häufig überfordert, wenn auf manchen Regional- oder S-Bahn-Linien fünf und mehr

unterschiedliche Tarife gelten. Äußerungen aus dem Verkehrsministerium und eine Initiative der Grünen im Landtag lassen hoffen, das hier ein Umdenken beginnt und auf absehbare Zeit fahrgastfreundlichere Regelungen gefunden werden. Der Landesverband wird sich intensiv mit diesen Fragen beschäftigen und auf eine überschaubare Zahl von Verbänden und nachvollziehbaren Übergangstarifen hinwirken. In einer Reduzierung der zahlreichen Organisationsstrukturen sehen wir hierbei durchaus ein nicht völlig zu vernachlässigendes Einsparpotential.

Ein bedeutendes Ereignis in 2003 war die Eröffnung des Ringzuges in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. In dieser ländlich geprägten Region ist es den politisch Verantwortlichen gelungen, ein vorbildliches Gesamtsystem des öffentlichen Verkehrs zu etablieren. Im Auftrag eines Zweckverbandes führt die HzL im Bereich des Schienenverkehrs mit neuen Zügen vom Typ RegioShuttle einen dichten Verkehr mit zahlreichen modern gestalteten Haltepunkten durch. Der gesamte Busverkehr der Region wurde neu gestaltet und auf das Schienenverkehrssystem ausgerichtet. Die Umsetzung dieses Gesamtsystems ist aus unserer Sicht ein sehr positives Signal zur Entwicklung effizienter Nahverkehrssysteme im ländlichen Raum auf Basis eines modernen und wirtschaftlichen Schienenverkehrs. Getrübt wird die Freude über den Ringzug durch teilweise immer noch nicht fertiggestellte Haltepunkte. Der dadurch teilweise notwendige Schienenersatzverkehr zusätzlich zu den Ringzügen führt neben den Erschwernissen für die Fahrgäste zu nicht unerheblichen Zusatzkosten für die Landkreise. Hier zeigt sich leider wieder einmal die Trägheit der DB Netz AG sowie die übertrieben penible Wahrnehmung der Aufsichtspflichten durch das Eisenbahnbundesamt, auch wenn in manchen Fällen andere Schuldige für die Verzögerungen auszumachen sind.

Ein weiterer Lichtblick ist die endlich realisierte Verbesserung in der grenzüberschreitenden Verbindung in die elsässische Metropole Straßburg. Nach Jahren der Ankündigung und immer neuen Verzögerungen, verkehren jetzt RegioShuttle der Ortenau-S-Bahn durchgehend von Offenburg bis Straßburg. Gleichzeitig bieten die französischen Staatsbahnen SNCF wieder durchgehende Züge Offenburg-Straßburg-Saarbrücken mit modernen Triebwagen an. Für beide Angebote gilt unser besonderer Dank allen Beteiligten, insbesondere auch der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, für die beharrliche Arbeit, um diese nationalen Grenzen auch im öffentlichen Schienenpersonenverkehr durchlässiger zu machen.

Vielleicht gelingt es auch, in einer gemeinsamen Anstrengung den derzeit nicht genutzten Übergang an der Wintersdorfer Rheinbrücke als mittelfristige Option für eine zusätzliche Verbindung zwischen Baden und Elsaß zu erhalten. Seitens der SNCF wird derzeit geprüft, ihre Beteiligung an den Instandhaltungskosten zu streichen und die Brücke vollständig dem Straßenverkehr zu überlassen. Auch wenn ein reaktiver Schienenverkehr derzeit nicht absehbar ist, sollte aus Sicht von PRO BAHN diese Option offengehalten werden.

Erfreulich ist auch die bereits zum Jahresfahrplan 2003 umgesetzte verbesserte Angebotskonzeption mit 2-stündlich durchgebundenen IRE-Zügen von Friedrichshafen bis Stuttgart und einer nochmaligen Angebotsausweitung zum 14.12.2003. Gleichzeitig werden seither bei den Stuttgarter IRE-Zügen neue Doppelstockfahrzeuge eingesetzt, die nach ersten Beobachtungen bei den Fahrgästen auf durchweg positive Reaktionen treffen. Selbst für die in den Doppelstockzügen älterer

Bauarten häufig kritisierte schwierige Unterbringung von größeren Gepäckstücken sind hier pfiffige Lösungsansätze gefunden worden. Ausbaufähig ist aus Sicht von PRO BAHN die Vermarktung der durchgehenden IRE-Züge Stuttgart - Friedrichshafen für touristische Tagesausflüge aus der Region Stuttgart zum Bodensee. Die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee als Betreiber sollte hier die bestehenden Chancen nutzen und verstärkt Marketing z.B. in den regionalen Tageszeitungen betreiben. Ein Tagesausflug mit dem Baden-Württemberg-Ticket und durchgehenden Zügen ist ein absolut konkurrenzfähiges Angebot. Zu hoffen bleibt, daß die im letzten Jahr völlig unbefriedigende Pünktlichkeit auch auf der Südbahn deutlich verbessert werden kann. Verpasste Anschlüsse in Aulendorf oder Friedrichshafen und bereits in Plochingen statt Stuttgart wendende Züge wegen übergroßer Verspätung können nicht hingenommen werden.

Schon fast selbstverständlich sind die Erweiterungen der Stadtbahn Karlsruhe. Mit der Inbetriebnahme der gesamten Murgtalbahn bis Freudenstadt Stadt kann der interessierte Eisenbahnfreund jetzt aus dem mittleren Schwarzwald mit der S-Bahn des KVV-Chefs Ludwig ohne umzusteigen bis ins Zentrum der Käthchenstadt Heilbronn fahren, die Verlängerung ins Hohenlohe bis Öhringen ist bereits im Bau. Ebenfalls in Betrieb ging die Verlängerung der Enztalbahn bis zum Kurpark Bad Wildbad. Die Stadtbahn im Enztal geht ursprünglich auch auf die beharrliche Arbeit des PRO BAHN-Regionalverbandes Nordschwarzwald und Dieter Zaudtke zurück.

Grundsätzlich positiv ist die durch die Nahverkehrsgesellschaft eingeführte telefonische Fahrplanauskunft zu werten. Unter **01805- 77 99 66** erhalten alle Anrufer rund um die Uhr Fahrplanauskünfte zu allen Verkehrsmitteln des öffentlichen Verkehrs für 12 cent pro Minute. Dieses gute Angebot muss sich in der allgemeinen Öffentlichkeit allerdings noch deutlich verstärkt ins Bewusstsein einprägen. Zwar sind zwischenzeitlich verstärkte Werbeaktivitäten durch Plakate oder Radiowerbung zu beobachten, diese sollte aber nun zielgruppenorientiert und dauerhaft weitergeführt werden.

Über das gesamte Jahr 2003 war die Thematik Pünktlichkeit äußerst unbefriedigend. Jeder regelmäßige Fahrgast kann von nicht erreichten Anschlüssen oder gar auf Teilstrecken ausgefallenen Zügen des Fern- und Regionalverkehrs der DB berichten. Gäubahn, Hochrhein, Südbahn, Zollernbahn, nahezu jede Bahnstrecke in Baden-Württemberg tauchte vergangenes Jahr mehrfach in den Schlagzeilen der lokalen und oft auch überregionalen Presse auf. Aus anderen Bundesländern, z.B. Nordrhein-Westfalen, wurden zwar noch weitaus chaotischere Zustände berichtet, aber auch bei der Situation in Baden-Württemberg sind nachhaltige Folgen bei verärgerten Fahrgästen zu befürchten. PRO BAHN begrüßt daher ausdrücklich die eingerichtete Task Force zur Verspätungsproblematik und hat gegenüber den Beteiligten seine aktive Mitarbeit angeboten. Stefan Buhl vom Regionalverband Bodensee-Oberschwaben hat zum Beispiel eine detaillierte Ausarbeitung zur Situation im Bereich Singen mit verschiedenen auch kurzfristig umsetzbaren Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet. Der Landesvorstand hofft, in den nächsten Wochen hierüber mit den Beteiligten entsprechende Gespräche führen zu können.

Viel Arbeit hat der Landesvorstand und insbesondere unser fachkundiges Mitglied Peter Müller in die Begleitung der verschiedenen Planfeststellungsverfahren im Zusammenhang mit dem Projekt Stuttgart21 und der NBS Stuttgart - Ulm verwendet. Zu allen bisher beantragten Planfeststellungen wurde jeweils eine umfangreiche

Stellungnahme erarbeitet und in den öffentlichen Anhörungen und internen Gesprächen mit den Vertretern der DB AG sowie den Genehmigungsbehörden diskutiert. Unser Ziel ist dabei, auch bei grundsätzlichen Vorbehalten die Planungen konstruktiv zu begleiten, um bei vorgegebenen Rahmenbedingungen möglichst optimale Lösungen im Interesse der Fahrgäste zu finden. Die vollständigen Stellungnahmen sind auf den Internetseiten des Landesverbandes zu finden.

Das Internet wurde durch den Landesverband im vergangenen Jahr erstmals im starken Umfang genutzt, die eigene homepage unter <http://www.pro-bahn-bw.de> enthält zwischenzeitlich alle wesentlichen Informationen aus unserer Arbeit. Unser Dank gilt hier insbesondere Sabine Lacher als webmaster.

Die oben genannten Projekte zeigen nur einen Teil unserer laufenden Arbeit. Ein weiterer wichtiger Teil war während des gesamten Jahres die Prüfung und Bewertung möglichst vieler Bahnhöfe in Baden-Württemberg. Das Ergebnis dieser Arbeit finden Sie in einer Broschüre, die allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. Es würde uns freuen, wenn wir in 2004 weitere Bahnhöfe und Haltepunkte überprüfen könnten, auch die bereits Bewerteten werden wir erneut begutachten und Veränderungen dokumentieren.

Für 2004 lassen sich weitere wichtige Aufgaben für den Landesverband absehen:

- die Ausschreibung für den künftigen Betreiber der Schwarzwaldbahn wird wichtige Signalwirkungen für den gesamten Schienenverkehr des Landes haben. Als Landesverband werden wir hier sicher Stellung nehmen und die Vorbereitungen zur Betriebsaufnahme begleiten
- das Planfeststellungsverfahren für die weiteren Abschnitte der Neubaustrecke Stuttgart - Ulm wird trotz der aktuellen Diskussion um die Finanzierung von Stuttgart21 fortgeführt werden
- im Bereich Lindau plant die DB AG den Neubau eines Durchgangsbahnhofs im Bereich des ehemaligen Bahnhofs Reutin. Obwohl außerhalb von Baden-Württemberg gelegen, ist der Bahnverkehr im Land wegen der Rolle Lindau als Ziel- und Knotenbahnhof mittelbar betroffen
- die Finanzkrise des Bundes und Diskussionen um Subventionsabbau werden auch für Baden-Württemberg spürbare Folgen haben. Hier werden wir als Landesverband gefordert sein, auf die zweckentsprechende Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel zu achten
- intern müssen wir dafür sorgen, unsere Regionalverbände weiter zu stärken und dort wo notwendig, neue Strukturen aufzubauen.

Darüber hinaus werden wie immer zahlreiche aktuelle Aufgaben und Probleme unsere Kapazitäten belasten. Weitere Aktive sind daher jederzeit gerne willkommen und finden bei PRO BAHN ein reiches Betätigungsfeld für eine Fortentwicklung des öffentlichen Verkehrs zu einem fahrgastfreundlichen und dabei volkswirtschaftlich effizienten Gesamtsystem.

Josef Schneider, Dr. Wolfgang Staiger, Lothar Fass

PRO BAHN-Landesgeschäftsstelle

Linkstr. 36, 73230 Kirchheim

Tel. (07021) 978928, Fax (07021) 978929

e-Mail: PROBAHN.Baden-Württemberg@t-online.de

Internet: <http://www.pro-bahn-bw.de>

Bankverbindung: Kto. 2035261 bei der Volksbank Pforzheim (BLZ 666 900 00)

Regionalverband Nordschwarzwald

Das vergangene Jahr war wieder durch eine intensive Agenda- Mitarbeit gekennzeichnet. Die nachfolgend genannten Aktionen erforderten ein besonders zeitaufwändiges Engagement von PRO BAHN- Nordschwarzwald:

In der Enzkreis- Agenda konnte das im Jahre 2002 begonnene Modell- Familien-Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Es ist gelungen, 11 ausgesuchte Familien über 3 Monate lang intensiv zu beraten und ein nachhaltig verändertes Mobilitätsverhalten herbeizuführen.

Im Rahmen der Pforzheim- Agenda gelang die Organisation einer eintägigen ÖPNV-Demonstrationsfahrt nach Wissembourg mit Unterstützung der Pforzheimer Verkehrsbetriebe. Reiseteilnehmer waren örtliche Politiker, Funktionäre von Verbänden und Vereinen, sowie einige „ÖV- scheue“ Personen. Viele Umsteigevorgänge, auch zwischen Bus und Bahn, demonstrierten das Funktionieren des Integralen Taktfahrplanes. Sechs Vorträge informierten über den ÖPNV.

Zusammen mit den Mitgliedern der Niefern- Öschelbronner Agenda, Arbeitsgruppe Umwelt und Verkehr, entstand die Expertise „Stadtbahnanschluss für Niefern Ortsmitte“. Das 30-seitige Papier analysiert das mögliche Fahrgastaufkommen, beschreibt drei mögliche Trassenvarianten der ca. 1000m langen Neubaustrecke, nennt die Investitions- und Betriebskosten sowie die zu erwartenden Fahrgeldeinnahmen.

Eine ähnlich aufgebaute Ausarbeitung von PRO BAHN- Nordschwarzwald unter der Überschrift „Stadtbahnanschluss für die Neuenbürger City“ befasst sich mit einem weiteren Stadtbahn- Neubauprojekt. Hier geht es um eine kurze Stichstrecke vom Neuenbürger Bahnhof in Richtung Ortsmitte.

Ein mehrstufiges Konzept von PRO BAHN- Nordschwarzwald für einen verbesserten Stadtbahnverkehr innerhalb der Stadt Pforzheim befindet sich kurz vor der Fertigstellung. In einer Kombination der drei genannten Projekte sehen wir mittelfristig eine reale Chance.

Unser 1995/96 entwickeltes Stadtbahn- Neubauprojekt „Ittersbach – Straubenhardt – Pforzheim“, 2001 in einer Machbarkeitsstudie bestätigt, befindet sich nun in einer vertiefenden Untersuchung, gekoppelt mit einer sog. Standardisierten Bewertung. Z. Zt. wird die innerörtliche Trassenführung weiter optimiert, um ein positives Ergebnis zu erreichen. Wir arbeiten an der Problemlösung mit.

In einer umfangreichen Stellungnahme zur Diskussion über die Verbundsituation im Kreistag des Enzkreises plädierten wir zusammen mit dem VCD Kreisverband Pforzheim/ Enzkreis für größere Verbundräume oder zumindest durchgängige Tarife. Unsere gemeinsame Initiative gab den Anstoß zu Verhandlungen zwischen dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) und dem Verkehrsverbund Pforzheim/ Enzkreis (VPE). Wir rechnen für 2004 mit ersten Ergebnissen.

Im Rahmen der satzungsgemäß verankerten Verbraucherberatung gab es im letzten Jahr einige Arbeit: So standen neben Fahrplan- Auskünften häufig Tarifrägen an.

Außerdem organisierten wir Schnellkurse zur Bedienung der Fahrkarten-Verkaufsautomaten.

Der erfolgreiche Stadtbahnbetrieb im Enztal erforderte unserer Ansicht nach eine Ausweitung des Halbstundentaktes. Erste Anfragen an die Albtal-Verkehrsgesellschaft mbH (AVG) und an das Ministerium für Umwelt und Verkehr wurden zunächst aus finanziellen Gründen negativ beschieden. Inzwischen gelang es, durch interne Umschichtungen die von uns gewünschten zusätzlichen Fahrten einzuschieben.

PRO BAHN- Nordschwarzwald initiierte 2003 zwei öffentliche Veranstaltungen: „Verkehrsdrehscheibe Pforzheim Hauptbahnhof“ und „Das Neue oder doch alte Tarifsystem der Deutschen Bahn AG“.

Unser 2002 eingebrachter Vorschlag einer Durchbindung der Stuttgarter S- Bahn über Weil der Stadt hinaus nach Calw, stieß zunächst auf Interesse. Inzwischen stellte sich heraus, dass der Stuttgarter Raum gegen eine Verlängerung der S- Bahn ist. Weitere, von der Region in Auftrag gegebene vertiefende Untersuchungen konzentrieren sich auf einen Inselbetrieb mit Dieseltriebwagen. Als Alternative steht ein elektrischer Stadtbahnbetrieb zur Debatte der über eine längere Neubaustrecke im Bereich Calw – Heumaden führt.

Weitere Aktionen von PRO BAHN- Nordschwarzwald:

- * Infostand (2 Tage) anlässlich „150 Jahre Bahnhof Mühlacker“.
- * Zusammen mit der DB eine einstündige SWR- Radiosendung zum Thema PEP .
- * Vorschläge zur Verbesserung von regionalen Buskonzepten.
- * Mitwirkung in der SWR- Fernsehsendung „Rasthaus“.
- * Teilnahme an den Regionalen Fahrplankonferenzen.

Unerlässlich für unsere Arbeit ist die Kommunikation mit Behörden, Fachleuten der Verkehrsunternehmen und Vertretern von Verbänden und Politik. An dieser Stelle ein Dankeschön für die offenen Ohren und auch die Bereitschaft, einige unserer Vorschläge anzunehmen.

Leider konzentriert sich die Sacharbeit bei PRO BAHN- Nordschwarzwald auf nur wenige aktive Mitstreiter. Hierdurch können nicht alle anstehenden Aufgaben zufrieden stellend abgearbeitet werden. Die Aktiven von PRO BAHN– Nordschwarzwald möchten deshalb an dieser Stelle gleichzeitig weitere Interessierte zur Mitarbeit werben.

Dieter Zaudtke

Regionalverband Nordschwarzwald
Dieter Zaudtke, Reuchlinstr. 14, 75223 Niefern- Öschelbronn
Tel. & FAX 07233/ 941 999
e-mail: probahn-zaudtke@t-online.de

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Schwerpunkt der Aktivitäten war die Teilnahme an den Fahrplankonferenzen im Frühjahr sowie im Herbst an den IHK-Veranstaltungsorten Ulm, Weingarten und Konstanz, wo Pro Bahn e.V. nunmehr seit Jahren beständig Präsenz zeigt. Einige der eingereichten Fahr-planverbesserungsvorschlägen wurden zum 14.12. realisiert.

Aufgrund häufiger und auffallender Verspätungen im Knoten Singen befand sich insbesondere unser Mitglied Stefan Buhl im Dialog mit NVBW und der DBAG. Seine Bemühungen um Entschärfung von Folgeverspätungen fanden ihren Abschluß in einem detailliert ausgearbeiteten Gleisbelegungsplan. Weiterhin bemühte sich Stefan Buhl um strukturelle Verbesserungen der Tarifzonen im Verkehrsverbund Hegau-Bodensee.

Im April des Jahres fand die diesjährige Hauptversammlung in Salem statt, die obwohl ohne Gastreferent, sehr gut besucht war. Dem allgemeinen Informationsaustausch zum aktuellen Verkehrsgeschehen in der Region widmete sich mit drei Ausgaben der Pro Bahn Rundbrief. Hier nutzen wir die moderne Kommunikationsmöglichkeit per Mail selbstverständlich auch für einen Promi-Verteiler zu dem wir DBAG, DBZugBus, Verkehrsverbände, IHK's, Regionalverbände und Landratsämter zählen.

Harald Sauter

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
Harald Sauter, Ahornweg 6, 88690 Uhldingen-Mühlhofen
Tel. (07556) 6135, e-Mail: harald.sauter@freenet.de

Regionalverband Region Stuttgart

Ein Grossteil der Aktivitäten des RV Region Stuttgart bestand im Jahre 2003 wiederum in der Medienarbeit. So wurde der Regionalverband Region Stuttgart mehrmals zu Stellungnahmen zu verschiedenen Themenbereichen des öffentlichen Verkehrs aufgefordert, die hauptsächlich von unserem Mitglied Ulrich Arndt wahrgenommen wurden. So gab es beispielsweise immer wieder Nachfragen zu den Entschädigungsregelungen bei Verspätungen oder Zugausfällen. Hier wurde auf die dürftige Rechtslage verwiesen und dass sich der PRO BAHN-Bundesverband zusammen mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband in einem gemeinsamen Projekt für Verbesserungen einsetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Medienarbeit bildete hierbei die Umstellung des Preis- und Tarifsystems der DB zum 01.08.03 mit Wiedereinführung der BahnCard 50. Hierzu kamen viele Medienanfragen zur Meinung von PRO BAHN.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Teilnahme an Sitzungen des Fahrgastbeirat des VVS, in dem aktuelle Anliegen und Wünsche der Fahrgäste von Seiten verschiedener Organisationen an die Verantwortlichen des VVS herangetragen werden. PRO BAHN ist hier durch Josef Schneider, federführend bei der Aufstellung der Themen und der Tagesordnung, beteiligt. Unser Regionalverband war bei den Sitzungen zusätzlich durch Wolfgang Staiger vertreten.

Ulrich Arndt arbeitete Fahrplanverbesserungsvorschläge aus und nahm an der regionalen Fahrplankonferenz der IHK Region Stuttgart teil.

Im September erfolgte dann die Erstellung und der Versand einer neuen Ausgabe unseres PRO BAHN-BLÄTTLES. Inhalt und Form wurden von vielen Seiten gelobt. Auch wurde die Zeitschrift an Verbände und wichtige Einzelpersonen versandt, um den Bekanntheitsgrad des Regionalverbandes Region Stuttgart zu erhöhen und den Kontakt zu verbessern.

Am 6. November hat unsere alle 2 Jahre stattfindende Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl stattgefunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung hat unser Mitglied Hans-Joachim Knupfer einen sehr informativen Vortrag über die aktuelle Situation auf der Württembergischen Schwarzwaldbahn Weil der Stadt - Calw gehalten, ohne dabei die bewegte Vergangenheit dieser idyllischen Strecke außer acht zu lassen. Bei der anschließenden Vorstandswahl wurde der alte Vorstand in seinem Amt bestätigt.

Vorsitzender des Regionalverbandes ist weiterhin Christian Petersohn, der durch die beiden Stellvertreter Wolfgang Staiger und Ulrich Steffens unterstützt wird. Als Schatzmeisterin wurde Sabine Lacher in ihrem Amt bestätigt.

Unser Mitglied Winfried Maigler stellte in bewährter Weise einen monatlichen Pressespiegel zu verkehrsbezogenen Themen zusammen.

Christian Petersohn

Regionalverband Region Stuttgart
Christian Petersohn, Ödheimer Str. 8, 70437 Stuttgart
Tel. (0711) 847177, e-Mail: cpetersohn@z.zgs.de

Regionalverband Rhein-Neckar

Nachdem wir letztes Jahr nur über das eine Thema „Main-Neckar-Bahn“ (MA/HD – Weinheim – Bensheim – DA – F) berichtet haben, soll der diesjährige Jahresrückblick wieder ein breiteres Spektrum abdecken. Schwerpunkte im Bahngeschehen waren das Raumordnungsverfahren (ROV) bzgl. der geplanten Neubaustrecke (NBS) Rhein-Main – Rhein-Neckar sowie der Start der S-Bahn Rhein-Neckar am 14.12.2003.

Bzgl. der NBS bleibt es spannend. Im Frühsommer durften wir als Träger öffentlicher Belange eine Stellungnahme im ROV abgeben und nutzten diese Gelegenheit, um nur vage an den beiden DB-Varianten orientiert unsere Position darzulegen. Diese lautete und lautet wie folgt:

- Variante C statt der DB-Varianten A oder B
- Ablehnung der DB-Bypass-Variante B aus ökonomischen Gründen (volkswirtschaftlicher Unsinn)
- Ausbau der östlichen Riedbahn als sog. „kleiner Bypass“
- Zusätzliche Anbindung der Strecke Mannheim – Heidelberg von der Hochgeschwindigkeitsstrecke (HGS) Mannheim – Stuttgart aus (vor dem Pfingstberg-Tunnel)

Da wir von beiden DB-Varianten nicht überzeugt sind, haben wir uns – in der Vermutung, sowieso nichts bewirken zu können - die Freiheit genommen, in der Stellungnahme relativ unabhängig von den DB-Plänen unser oben aufgeführtes Konzept zu erläutern und zu begründen. Wir machen uns damit stark für eine flexible HGS-Netz-Infrastruktur, die sowohl eine Anbindung von Mannheim als auch von Heidelberg als auch das Vorbeifahren am Rhein-Neckar-Raum zulässt. Während wir z.B. wegen unserem „kleinen Bypass“ vor 2-3 Jahren in der Region noch heftig angefeindet wurden (damals war es absolut tabu, in irgendeiner Form von Bypass zu reden), waren wir äußerst positiv überrascht, als wir uns mit den beiden Punkten „Variante C“ und „kleiner Bypass“ beim Anhörungsgespräch im November plötzlich im Mainstream von Stadt Mannheim, Raumordnungsverband, BUND und VCD wiederfanden.

Zum Sachstand: die Bypass-Variante B kristallisierte sich beim Anhörungsgespräch im November wie erwartet als eindeutig raumunverträglicher als die Variante A heraus. Herr Wahl, der Leiter des Raumordnungsreferats beim Regierungspräsidium in Karlsruhe und Versammlungsleiter, ermahnte die DB eindringlich, sich nochmals intensiv mit der Variante C zu beschäftigen und deutete ein vermutliches Scheitern der Variante B im Planfeststellungsverfahren an. In Hessen steht die DB-Vorzugsvariante I in diametralem Gegensatz zu Festlegungen im Regionalplan der Region Starkenburg, so dass die DB für die nächste Sitzung der Regionalversammlung einen Antrag auf Änderung des Regionalplans auf die Tagesordnung setzen ließ.

Fazit: es gibt zwei Alternativen. Entweder versucht die DB einen Crashkurs, hält an ihren Vorzugsvarianten I und B fest und scheitert damit im Planfeststellungsverfahren - oder sie lenkt ein und kommt den Mehrheitsinteressen der Regionen (die sich mit den Interessen der Fahrgäste und von PRO BAHN decken) entgegen.

Bzgl. der S-Bahn Rhein-Neckar beschränkten wir uns im wesentlichen auf einen Infostand am neuen Haltepunkt Ludwigshafen Mitte zum S-Bahn-Start am 14.12. Das Thema nahm so breiten Raum in den Medien ein, dass wir keine Chance sahen, uns damit zu profilieren. Interessant an dem Infostand waren vor allem 2 Dinge: zum einen der inzwischen deutlich höhere Bekanntheitsgrad von PRO BAHN gegenüber vor 2 oder 3 Jahren (ein Dank an Herrn Mehdorn und seine Klage gegen unseren Bundesvorsitzenden!), zum anderen die Tatsache, dass sage und schreibe 6 Aktive aus der Region am Infostand mitgeholfen haben. Das ist neue Bestleistung!

Im Umfeld des Themas S-Bahn hatten wir im Juli ein Gespräch mit Herrn Klingenhöfer und Herrn Weiser vom Verkehrsunternehmen Rhein-Neckar (Abteilung von DB Regio und DB Stadtverkehr), den DB-Verantwortlichen für das S-Bahn-Projekt und jetzt den S-Bahn-Betrieb. Es war ein hochinteressantes mehrstündiges Gespräch mit 5 Teilnehmern von unserer Seite.

Ein weiteres interessantes Gespräch fand Ende Oktober mit dem neuen Landrat des Kreises Bergstraße statt. Thema war im wesentlichen die Main-Neckar-Bahn sowie die Nebenbahnen des Kreises Bergstraße (Nibelungenbahn, Weschnitzalbahn, Überwaldbahn). PRO BAHN war mit Vertretern der beiden Regionalverbände Rhein-Neckar und Starkenburg (Darmstadt) vertreten.

Selbstverständlich haben wir auch wieder mit mehreren Vertretern an den beiden regionalen Fahrplankonferenzen im März und im September teilgenommen. Wie meistens in den letzten Jahren kam der Großteil der Anträge und

Diskussionsbeiträge von PRO BAHN und dem Verkehrsforum 2000 aus dem Elsenzthal.

Ein Schwerpunktthema unserer Arbeit waren auch in diesem Jahr die Probleme auf der Main-Neckar-Bahn. Wir engagierten uns im Frühjahr u.a. mit einer rund 80-köpfigen Pendlerinitiative intensiv für eine Wiedereinführung der im Dezember 2002 weggefallenen RE-Linie. Hierzu kam es im März zu einem großen Workshop beim VRN. Nachdem die Aufgabenträger immer wieder behauptet hatten, der aktuelle Fahrplan lasse keinen zeitlichen Spielraum mehr für eine RE-Linie, ermittelten wir in zeitraubender Kleinarbeit mit der Pendlerinitiative sowie den Starkenburger PRO BAHN-Kollegen einen Lösungsvorschlag, der auch von der DB im Mai als fahrbar bestätigt wurde. Im Endeffekt wurde er im wesentlichen von der NVBW (Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg) abgelehnt, weil er im Abschnitt Mannheim-Bensheim den Ersatz der einen stündlichen RB-Linie (von zwei) durch den RE bedeutet hätte. Die NVBW will die zwei stündlichen RB-Linien als Quasi-S-Bahn-Vorlaufbetrieb jedoch nicht infrage stellen. Dies stellte sich in einem weiteren Gespräch zum Thema Main-Neckar-Bahn im Anschluss an die Fahrplankonferenz im September mit Vertretern der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg heraus. Im November fand schließlich ein Gespräch zwischen VRN, RMV und DADINA (Darmstadt-Dieburger Nahverkehrs-Gesellschaft) statt. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass ab Dezember 2004 auf der Main-Neckar-Bahn 4 RE-Zugpaare in der Hauptverkehrszeit fahren sollen. Jetzt muss die NVBW noch mitspielen.

Von vielen weiteren Aktivitäten seien noch zwei erwähnt: eine alte Forderung von PRO BAHN nach samstäglichem 20- statt 30-Minuten-Takt bei der OEG an der Bergstraße wurde in 2 Etappen umgesetzt. Seit Dezember 2002 gab es probeweise einen 20-Minuten-Takt von 10-17 Uhr. Seit Dezember 2003 wurde der Probetrieb verlängert und der 20-Minuten-Takt bis etwa 19 Uhr ausgedehnt. Schließlich gab es noch Anfang Dezember eine öffentliche Veranstaltung der GAL (Grün-Alternative Liste) Weinheim zum Thema „Neuer Bahnhof für Weinheim“. Neben einem Dozenten der FH Frankfurt und dem Leiter des Amtes für Stadtentwicklung in Weinheim durfte Michael Löwe die PRO BAHN-Vorstellungen vortragen.

Der positive Trend bei der Mitgliederzahl setzte sich übrigens in 2003 fort: Mit netto 16 Neumitgliedern haben wir inzwischen 119 Mitglieder in unserem Regionalverband. Dies ist vor allem im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld erstaunlich, da doch viele Menschen Vereinsmitgliedschaften in dieser Zeit unter ökonomischen Kriterien auf ihren Nutzen überprüfen und wir bei PRO BAHN unseren Mitgliedern keinen wirtschaftlichen Nutzen bieten können. Nichtsdestotrotz haben wir in den letzten zweieinhalb Jahren trotz einiger Austritte und Umzüge netto einen Mitgliederzuwachs von rund 50% gehabt. Dafür möchten wir uns insbesondere bei allen Neumitgliedern aus diesem Zeitraum recht herzlich bedanken!

Michael Löwe

Regionalverband Rhein-Neckar
Michael Löwe, Rosenbrunnenstr. 20, 69469 Weinheim
Tel. (06201) 61720, e-Mail: michael.loewe@arcormail.de

Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Für den Regionalverband Mittlerer Oberrhein war das Jahr 2003 eigentlich ein ruhiges Jahr.

Wir haben gemeinsam mit BUZO und VCD überlegt, eine 3 bis 4mal pro Jahr erscheinende Zeitung herauszugeben, um unsere Mitglieder regelmäßiger informieren zu können und um uns einem größeren Kreis bekannt zu machen. Im März 2003 war es dann so weit, das erste Exemplar erschien. Inzwischen sind 2 weitere Hefte herausgekommen und die Resonanz darauf wird allmählich immer größer.

Desweiteren: Zwei Mitglieder aus unserem Regionalverband haben einen Umweltpreis der Stadt Karlsruhe bekommen, für ihre Mitarbeit am Aufbau der Mobilitätszentrale auf dem Karlsruher Marktplatz. Beteiligt haben wir uns u.a. an der regionalen Fahrplankonferenz in Karlsruhe und am Info-Stand von PRO BAHN zur Eröffnung der Enztalbahn in Wildbad Bahnhof. Gemeinsam mit dem VCD richteten wir eine Veranstaltung aus, auf der Herr Stammler vom KVV über die Fahrplangestaltung 2004 und über die Linienführung der im Bau und in Planung befindlichen Neubaustrecken berichtete. Und wir nahmen auf Einladung von "Südpfalz mobil" an einer Diskussion über den Aufbau eines Citybus-Systems in Landau teil.

Außerdem viel Korrespondenz, bei der es meistens um große Verspätungen ging, und das nicht mehr Erreichen von Anschlußzügen, was durch die neue Preisgestaltung der DB ja immer mehr mit größeren Komplikationen verbunden ist.

Johannes Hertel

Mittlerer Oberrhein
Johannes Hertel, Lilienmattstr. 18a, 76530 Baden-Baden
Tel. (07221) 32353, e-Mail: herkoebad@t-online.de

Terminhinweis

Die Landesmitgliederversammlung findet am 8.Mai 2004 ab 13:00 in Heidelberg, Nebenraum der Hauptbahnhofsgaststätte statt. Auf Einladung unseres Regionalverbandes werden wir an einem Rahmenprogramm zur neuen S-Bahn Rhein-Neckar teilnehmen können. Die Einladung zu dieser Veranstaltung wird rechtzeitig versandt.

Und zum Schluss noch eine Bitte:

Falls Sie per e-Mail erreichbar sind, schicken Sie uns bitte Ihre Adresse an PROBAHN.Baden-Württemberg@t-online.de. Wir können Sie dann aktuell und kostengünstig über Neuigkeiten, Termine und Veranstaltungen informieren.